

# „Joe schießt nur noch auf Tore“

Wortgottesdienst zum Schuljahresabschluss 2005/2006  
Hauptschule



## Vorbereitung:

- Plakate von MISSIO besorgen zur Aktion „Volltreffer“
- Thema Kindersoldaten evtl. im Religionsunterricht vorher besprechen oder ein Projekt dazu planen

## 1. Lied:

„Danke für diesen guten Morgen“, aus:  
„Erdentöne – Himmelsklang“, Nr. 101

## 2. Begrüßung:

- Wir stehen am Ende eines Schuljahres mit viel Anstrengungen und Arbeit.
- Ihr freut euch, jetzt einige Wochen nicht mehr zur Schule gehen zu müssen, andere Kinder und Jugendliche wären froh, endlich zur Schule gehen zu dürfen.
- „Joe schießt nur noch auf Tore“ ist eine Aktion von MISSIO, die sich für Kinder einsetzt, die als Soldaten missbraucht wurden. Einer davon ist Joe.

## 3. Anspiel:

Joe erzählt selbst:

### **Wie alles begann...**

In meinem Land Uganda war Bürgerkrieg. Eines Tages standen sie einfach vor unserer Hütte, die Gewehre im Anschlag und nahmen mich mit. Insgesamt waren wir mehr als 10.000 Kinder, die als Soldaten bei den Rebellen arbeiten mussten.

### **Meine Zeit in der Armee...**

Mein Leben, ja unser aller Leben zählte nicht viel. Schnell machte ich alles, was von mir verlangt wurde; denn wer sich den Befehlen widersetzte, musste mit schlimmen Strafen rechnen. Wer ein schlechter Soldat war, bekam zudem nichts zu essen. Nur wer viele Männer, Frauen und Kinder getötet hat und beim Plündern große Beute macht, bekommt sein Essen.

### **Meine Flucht...**

Irgendwann habe ich es nicht mehr ausgehalten. Ich unternahm einen Versuch zu fliehen und es gelang mir. Doch ich hatte furchtbare Angst. Jedes Geräusch machte mich halb wahnsinnig. Die erste Nacht verbrachte ich auf einem Mangobaum. Bei jedem Rascheln des Grases dachte ich: Jetzt kommen die Rebellen, jetzt holen sie mich. Diese Nacht werde ich nie vergessen, sie war eine einzige Qual: Auf den Ästen und schnell auf meinem ganzen Körper krabbelten die gemeinen roten Ameisen. Sie quälten mich mit ihren kleinen, schmerzhaften Bissen. Erst als nach Stunden die ersten

Sonnenstrahlen die Finsternis vertrieben, wagte ich es, vom Baum zu klettern. Aber wo sollte ich nun hin? In mein Heimatdorf konnte ich nicht zurück. Dort war ich für alle nur ein skrupelloser Mörder.

#### **MISSIO gibt mir eine neue Chance...**

Die Dorfbewohner eines anderen Dorfes hatten dem Katechisten Geoffry von mir erzählt. Er suchte mich und kam zu mir. Ihm konnte ich alles erzählen, auch von meiner Angst. Er hörte mir zu und sagte nicht viel. Er bot mir an, mit mir zu beten. So bat ich Gott um Verzeihung mit der Bitte aus dem Vater unser „Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“ Geoffry hat mir auch eine neue Zukunft ermöglicht. Er half mir, das Geld für die Schule zu sammeln. Wohnen kann ich inzwischen in der Lehmhütte meines älteren Bruders. Denn meine Eltern sind tot.

Inzwischen ist ein Jahr seit meiner Flucht vergangen. Jeden Tag büffele ich fleißig für die Schule und nach der Schule gehe ich auf die holprige Wiese hinter dem Gemeindezentrum. Dort spielen wir Fußball. Ich bin ein guter Fußballer, kaum jemand hat im Zweikampf eine Chance gegen mich. Wenn jetzt einer neben mir „Schieß!“ schreit, dann denke ich nicht mehr, auf wen ich alles schon geschossen habe. Dann denke ich nur noch ans Tore schießen...

#### **4. Besinnung:**

Priester: Herr Jesus Christus, es ist schlimm, wenn Menschen sich gegenseitig verletzen und umbringen. Auch wir haben in diesem Schuljahr andere verletzt und bitten dich dafür um Vergebung:

1. Auf dem Pausenhof ist jemand gestürzt ist, und ich habe ihm nicht geholfen, wieder aufzustehen, sondern noch schadenfroh gelacht!

***Priester/Alle: Herr, erbarme dich!***

2. In der Klasse hat jemand seine Schulsachen vergessen, und ich habe ihm nicht geholfen, sondern mich noch gefreut, dass er bestraft wurde.

***Priester/ Alle: Christus, erbarme dich!***

3. Ein Mitschüler hat sich nicht so cool benommen wie die anderen, und ich habe ihn spüren lassen, dass er für mich gestorben ist.

***Priester/Alle: Herr, erbarme dich!***

Priester: Guter Gott, nicht nur Gewehre können Menschen umbringen, sondern auch Worte und Taten der Lieblosigkeit und Verachtung. Sieh auf uns und verzeih uns unsere Schuld heute und alle Tage. Amen.

#### **5. Lied:**

„Wo Menschen sich vergessen“, aus:  
„Erdentöne – Himmelsklang“, Nr. 162

## 6. Evangelium:



### „Von der Liebe zu den Feinden“ Mt 5,43-48

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er läßt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.



## 7. Ansprache:

## 8. Meditation:

Es war einmal ein Träumer. Er träumte zum Beispiel: „Es muss doch möglich sein, viele Kilometer weit zu sehen“. Oder er dachte sich: „Es muss doch möglich sein, Suppe mit der Gabel zu essen“. Er dachte sich auch: „Es muss doch möglich sein, ohne Angst zu leben“. Die Leute sagten zu ihm: „Das geht doch alles nicht, du bist ein Träumer!“ Und sie sagten: „Du musst die Augen aufmachen und die Wirklichkeit akzeptieren! Es gibt eben Naturgesetze, die lassen sich nicht ändern.“

Aber der Mann sagte: „Ich weiß nicht ... Es muss doch möglich sein, unter Wasser zu atmen. Und es muss doch möglich sein, allen etwas zu essen zu geben. Und es muss doch möglich sein, dass alle lernen, was sie wissen wollen. Es muss doch möglich sein, in seinen eigenen Magen zu schauen.

Und es muss doch auch möglich sein, miteinander in Frieden und ohne Krieg zu leben.“

Und die Leute sagten: „Reiß dich zusammen, Mensch, das hat es nie gegeben. Die Welt ist, wie sie ist, damit basta!“

Als das Fernsehen erfunden wurde und die Röntgenstrahlen, da konnte der Mann zehntausend Kilometer weit sehen und auch in seinen eigenen Magen.

Aber niemand sagte: „Na gut, du hast ja doch nicht ganz Unrecht gehabt.“

Der Mann sagte sich: „Na also. Vielleicht wird es sogar einmal möglich sein, ohne Kriege und Gewalt auszukommen...“

## 9. Lied:

„Du bist da, wo Menschen leben“ aus:  
„Erdentöne – Himmelsklang“, Nr. 74

## 10. Fürbitten:

Priester: Herr Jesus Christus, du hast dich besonders um die Menschen gekümmert, die es im Leben schwer hatten. Für sie bitten wir:

1. Schüler: Für alle Kinder auf der Welt, die vom Verhungern bedroht sind und für ein Stück Brot von Erwachsenen ausgenutzt werden!

**Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!***

**Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!***

2. Schüler: Für alle Jugendlichen, die nicht die Möglichkeit hatten zur Schule zu gehen und einen Abschluss zu schaffen und Tag für Tag ums Überleben kämpfen!

**Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!***

**Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!***

3. Schüler: Für alle, die der Gewalt Erwachsener ausgeliefert sind, misshandelt und geschlagen werden!

**Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!***

**Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!***

4. Schüler: Für alle Schüler und Schülerinnen an unserer Schule, denen im letzten Schuljahr Unrecht getan wurde und die unter anderen Mitschülern leiden mussten!

**Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!***

**Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!***

5. Schüler: Für uns selbst, wenn wir andere verletzt und schlecht behandelt haben, aber auch wenn wir von anderen menschenunwürdig behandelt wurden!

**Priester: *Jesus Christus, Freund und Bruder!***

**Alle: *Wir bitten dich, erhöre uns!***

Priester: Herr Jesus Christus, du hast dich dafür eingesetzt, dass alle Menschen gerecht und menschenwürdig behandelt werden. Hilf uns dazu beizutragen, dass in unserer Umgebung etwas mehr Friede und etwas mehr Gerechtigkeit sichtbar und spürbar werden. Amen.  
Unsere Bitten fassen wir im Gebet zusammen, das Jesus uns gelehrt hat: Das Vater unser.

11. Vater unser:

12. Segen:

Der Herr umarme dich in deiner Angst.  
Er stelle sich vor dich in jeder Not.  
Er überwinde in dir, was lieblos, starr und erkaltet ist.  
Er lasse dich aufatmen, wenn Schuld dich drückt.  
Er sehe dein Leid, und tröste und heile dich.  
Er begegne dir voller Liebe wie eine gütige Mutter,  
wie ein guter Vater, wie ein treuer Freund.

So segne uns Gott, der Herr,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.

13. Lied:

„Unter uns, Gott, bricht sich der Friede Bahn“, aus:  
„Erdentöne – Himmelsklang“, Nr. 177

weitere Materialien zum Thema, s. MISSIO, Aktion „Volltreffer“

Claudia Schäble, RPS Eichstätt  
Luitpoldstraße 6, 85072 Eichstätt